

IN MEMORIAM

24. SEPTEMBER – 7. OKTOBER 2016



**FLORIAN
FLICKER**

**EIN ABEND FÜR FLORIAN FLICKER
& RETROSPEKTIVE**

www.daskino.at

**DAS
KINO**
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM



FLORIAN FLICKER

(*21. August 1965 in Salzburg, † 23. August 2014 in Wien)

Eine Retrospektive widmen wir dem viel zu früh verstorbenen, in Salzburg geborenen Autor und Regisseur Florian Flicker, der seine Filme immer gerne bei uns im DAS KINO präsentiert hat und uns immer ein liebenswerter, sympathischer und in den Gesprächen nach den Filmen offener Gast war.

Am Beginn steht **EIN ABEND FÜR FLORIAN**, der von Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen sowie Freunden und Freundinnen gestaltet wird.

Besonderen Dank möchten wir an Florians Mutter Katharina Rueprecht, an seine Schwester Eva Flicker und Florians Frau Nora Breitenacker aussprechen.

Florian Flicker, 1965 in Salzburg geboren, war einer der talentiertesten Regisseure des Neuen Österreichischen Films. Er drehte zunächst als Autodidakt kurze Arbeiten auf Super-8, die Titel trugen wie **COLORS. FARBEN.COULEURS**, **LANDSCAPE**, **LEBENSLAUF**. Er war in Salzburg, Hamburg und ab Ende der 80er Jahre in Wien Mitglied von Kollektiven, die das sogenannte »Expanded Cinema« betrieben, Unternehmungen, bei denen sie Räume mit Bildern, Sounds und Musik bespielten.

Florian Flicker agierte stets mit Bedacht und Genauigkeit. Eine seiner Stärken war die Führung von Schauspielern und die Gabe, menschliche Beziehungen und Begegnungen minutiös darzustellen. Als ein Meisterwerk dafür kann der Film **DER ÜBERFALL** gelten, mit Josef Hader,

Roland Düringer, Birgit Doll und Burgschauspieler Joachim Bißmeier (eben zu sehen gewesen in Samuel Becketts ›Endspiel‹ bei den Salzburger Festspielen) in den Hauptrollen.

Seine Kinofilm-Karriere startete Flicker mit seinem vor Ideen nur so sprühenden ersten Langfilm, der von einer in einer unbestimmten Zukunft angesiedelten Welt erzählt, in der die Sonne mit zerstörerischer Kraft alles Leben kostet, das sich ihr aussetzt, und in der sich der Alltag der Menschen nunmehr in den Mondstunden abspielen muss. Die Musik stammt von Andi Haller, der Ende September seinen Film ZERO CRASH präsentieren wird. Viele der damals mitwirkenden Schauspieler sollten Karriere machen: Maria Schrader, Dani Levy, Rainer Egger, Birgit Doll, Nina Proll, Karl Markovics.

Daneben war Flicker aber auch Dokumentarfilmer und am Theater tätig: Er inszenierte am Wiener Schauspielhaus, schrieb Hörspiele und lehrte unter anderem an der Wiener Filmakademie.

1996 entsteht in Co-Regie mit Wolfgang Murnberger das Porträt ATTWENGERFILM. Bereits sein nächster Film wird ein internationaler Erfolg: SUZIE WASHINGTON (1997) mit Birgit Doll, Nina Proll, August Zirner und Andreas Lust in den Hauptrollen. Das Thema könnte nicht aktueller sein: Eine Ausländerin auf der Flucht durch Österreich.

Im Jahr 2000 entsteht dann sein größter Kinoerfolg DER ÜBERFALL, vielleicht sein Meisterwerk, was die Führung der Schauspieler, die Darstellung menschlicher Beziehungen in einer Ausnahmesituation betrifft. Ein Großteil des Films spielt in nur einem Zimmer. Florian Flicker hat seinen Film damals so beschreiben: ›Je länger der Nachmittag dauert, umso instinktiver, umso irrationaler handeln die drei, in brutalen wie in liebevollen Momenten. Jeder von ihnen ist in seiner Hilflosigkeit und Sturheit eine Tragödie in sich.‹

Flicker ist eine fixe Größe im heimischen Filmschaffen geworden, das seit dem Erfolg von Barbara Alberts NORDRAND (1999) in Venedig als ›neues österreichisches Filmwunder‹ titulierte wurde. Umso schwerer hat es Florian Flicker getroffen, dass – nach den Erfolgen seiner beiden Spielfilme SUZIE WASHINGTON und DER ÜBERFALL – zehn Jahre lang all seine Filmprojekte abgelehnt wurden.

2006 kann er den Dokumentarfilm NO NAME CITY realisieren, mit dem im gleichen Jahr das Österreichische Diagonale-Filmfestival in Graz eröffnet wird. Es ist das liebevolle Porträt einer schillernden Gemeinschaft unterschiedlichster Menschen des ›Western-Erlebnisparks‹ 30 Kilometer vor Wien, die versucht, ihre eigene Freiheit zu leben.

2012 entsteht sein letzter Spielfilm GRENZGÄNGER. Wieder wirft Florian Flicker einen minutiösen Blick auf menschliche Beziehungen. Eine dramatische Liebesgeschichte, in der sich zwei Männer und eine Frau in einem gegenseitigen Versteckspiel zwischen Liebe, Leidenschaft und Verbrechen verstricken.

Zwei weitere Projekte: einen komödiantischen und einen politischen Film hatte Flicker bereits in Planung.

Er hatte um seine Krankheit gewusst. Viel zu früh, mit 49 Jahren, wurde Florian Flicker durch diese schwere Krankheit im August 2014 aus dem Leben gerissen.

Michael Bilic
Walter Anichhofer
Christian Sattlecker

WERKE & AUSZEICHNUNGEN

THEATER

2008 – Die Strudlhofstiege, Folge 8 (Regie & Text), Schauspielhaus Wien
2008 – Juli (Regie), Schauspielhaus Wien

RADIO

2011 – Dolphins. Hörspiel, Autor, mit Wolfgang Stahl, NDR

BÜCHER

1999 – Suzie Washington. Drehbuch und Notizen zum Film
2000 – Der Überfall. Drehbuch und Interviews

AUSZEICHNUNGEN (Auszug)

1998 – Österreichischer Förderungspreis für Filmkunst
2002 – Kulturpreis des Landes Oberösterreich

HALBE WELT

1994 – Spezialpreis der Jury für den besten Erstlingsfilm des Fantastica Film Festivals in Gérardmer (Jury: Terry Gilliam, Walter Hill)
1994 – ›Coup de Coeur‹ des Festival du Film de Valenciennes

SUZIE WASHINGTON

1995 – Drehbuchpreis der Stadt Salzburg
1996 – Carl Mayer Drehbuchpreis, Graz
1998 – Großer Diagonale-Preis für den besten österreichischen Kinofilm

DER ÜBERFALL

2000 – Großer Diagonale-Preis für den besten österreichischen Kinofilm
2001 – ›Max Ophüls Preis‹ für den besten Nachwuchsfilm, Saarbrücken
2001 – 2. Preis ›Bester Spielfilm‹ Festival de Cine de Las Palmas de Gran Canaria

GRENZGÄNGER

2012 – CICA Art Cinema Award, Film Festival Sarajevo
2013 – Österreichischer Filmpreis ›Bestes Drehbuch‹



EIN ABEND FÜR FLORIAN FLICKER

Ein Abend zur Erinnerung an Florian Flicker mit Bildern, frühen Kurzfilmen, Ausschnitten von Dreharbeiten, Lesung von Gedichten und Kurzprosa.

Erinnerungen von Freunden und Freundinnen, Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen sowie Musik, die Andi Haller, Komponist der Filmmusik von HALBE WELT, beisteuern wird.

Dieser Abend wird gestaltet von: Michael Bilic, Walter Anichhofer, Christian Sattlecker, Thomas Gaube, Andi Haller, Thomas Renoldner und vielen anderen.

Unser besonderer Dank gilt Florians Mutter Katharina Rueprecht, seiner Schwester Eva Flicker und Florians Frau Nora Breitenecker.

Weiters bedanken wir uns herzlich bei den Filmverleihern und -Archiven für die Bereitstellung der Kopien: Filmladen (Doris Sumereder), Mieschief Films (Ralph Wieser), Polyfilm (Stefanie Stejskal), Thimfilm (Andreas Thim) sowie dem Filmarchiv und dem Filmmuseum.

Termin:

Sa 24. September | 19:30 Uhr



HALBE WELT

Österreich 1993; Regie/Drehbuch: Florian Flicker (mit: Michael Sturminger);
Kamera: Jerzy Palacz; Musik: Lonesome Andi Haller Band; mit: Maria Schrader, Mercedes Echerer,
Rainer Egger, Karl Markovics; 83 Min

Florian Flickers vor Ideen nur so sprühender erster Langfilm aus 1993, der von einer in einer unbestimmten Zukunft angesiedelten Welt erzählt, in der die Sonne mit zerstörerischer Kraft alles Leben kostet, das sich ihr aussetzt und in der sich der Alltag der Menschen nunmehr in den Mondstunden abspielen muss.

Der Film zeigt verschiedene Überlebentechniken in einer künstlichen Welt: Action, Liebe, Sex und Gewalt. In den Metropolen der ›Halben Welt‹ wuchert eine Kultur aus verschiedenen Sprachen und Lebensformen.

›Die intensive, ausgebleichte Fotografie des Kameramannes Jerzy Palacz verschmilzt mit dem psychedelisch bohrenden Soundtrack von Andi Haller zu einer suggestiven Orwell'schen Dystopie‹ stand damals im Katalog der Viennale.

Spieltermin:

Mo 26. September | 19:00 Uhr

Mo 3. Oktober | 17:00 Uhr



ATTWENGERFILM

Österreich 1996; Regie: Florian Flicker, Wolfgang Murnberger, Markus Binder, Bernhard Weirahter, Hans-Peter Falckner, Kamera: Fabian Eder; Musik: Attwenger; 87 Min

ATTWENGERFILM ist eine Montage aus: Konzertmitschnitten, privaten Auftritten von Markus Binder und Hans-Peter Falkner, Interviews mit Musikern, Musikkennern und einer Reihe von Trickfilmen von Martin Anibas, Sabine Groschup, Bady Minck, Pepi Öttl, Thomas Renolder und Herbert Schager, die kadergenau auf die Musik hinkonzipiert wurden.

Spieltermin:

Di 27. September | 19:00 Uhr

Di 4. Oktober | 17:00 Uhr



SUZIE WASHINGTON

Österreich 1998; Regie: Florian Flicker; Drehbuch: Florian Flicker, Michael Sturminger; Kamera: Robert Neumüller; mit: Birgit Doll, Nina Proll, August Zirner, Wolfram Berger, Andreas Lust; 87 Min

Nana Iaschwili (Birgit Doll), ist ein sogenannter Wirtschaftsflüchtling. Sie kommt aus der ehemaligen Sowjetunion und will zu ihrem Onkel ins <gelobte Land> Amerika. Sie landet am Wiener Flughafen. Bei diesem Zwischenstopp erkennen die Behörden jedoch ihr gefälschtes Visum. Nana wird verhaftet und soll schnellstmöglich die Rückreise antreten.

Noch bevor sie in ihre Heimat abgeschoben werden kann, gelingt ihr die Flucht. Als vermeintliche Touristin reist sie tagelang illegal durch Österreich, wechselt Begleiter, Transportmittel, Identitäten und Aufenthaltsorte. Florian Flicker erzählt die Geschichte aus dem Blickwinkel von Suzie Washington, die ständig auf der Hut sein muss.

Mit einem wachsamen, aufmerksamen und geschärften Blick reist sie durch Österreich. Zusammen mit einer Gruppe amerikanischer Touristen gerät sie in die typische österreichische Postkarten-Idylle des Salzkammerguts. Dort muss sie auf bizarre Weise erfahren, was es heißt, fremd zu sein. Aber es stehen ihr noch weitere Etappen und Erlebnisse bevor. Flickers Film ist auf wohlthuende Weise kein Flüchtlingsdrama, sondern ein präzise erzähltes, mit skurrilen und amüsanten Momenten gespicktes Roadmovie durch Österreich.

Spieltermin:

So 25. September | 19:00 Uhr

Sa 1. Oktober | 17:00 Uhr



DER ÜBERFALL

Österreich 2000; Regie: Florian Flicker; Drehbuch: Florian Flicker, Susanne Freund; Kamera: Helmut Pirnat; mit: Josef Hader, Roland Düringer, Joachim Bißmeier, Birgit Doll, Ulrike Beimpold; 84 Min

Ein bewaffneter Raubüberfall in Wien entwickelt sich zu einem absurden Machtspiel zwischen den drei Protagonisten: Andreas (Roland Düringer) ist arbeitslos, geschieden, mit den Nerven am Ende und plant in seiner Verzweiflung einen Supermarkt zu überfallen. Es überkommt ihn Panik, und er flieht in eine Schneiderei im Nebenhaus. Er bedroht den Schneider (Joachim Bißmeier), einen anwesenden Kunden (Josef Hader) und sitzt fest, weil der Supermarkt inzwischen von anderen überfallen wurde und die Polizei alles umstellt hat. Auf engstem Raum und unter extremen Umständen durchlaufen die drei Männer die ganze Bandbreite menschlichen Verhaltens: zwischen Mitteilungsbedürfnis und Schweigsamkeit, Brutalität und Mitgefühl, offener Aggression und versteckter Gemeinheit entwickeln sie eine Freund-Feind-Beziehung.

Meisterhaft hat Flicker die Beziehung der drei Protagonisten herausgearbeitet. In einer Kritik war 2000 folgendes zu lesen: »Das doppel-bödige Falsche erweist sich im Wienerischen oft gewinnbringender als sechs Richtige. Die falsche Freundlichkeit. Die falsche Bescheidenheit. Der falsche Zeitpunkt am falschen Ort. In diesem Triumph dreier grandioser Tragikomiker – Roland Düringer, Josef Hader, Joachim Bißmeier – sind diese Falschheiten ebenso ein- wie niederträchtig auf engstem Raum versammelt.«

Spieltermin:

Mi 28. September | 19:00 Uhr

So 2. Oktober | 17:00 Uhr

Fr 7. Oktober | 17:00 Uhr



NO NAME CITY

Österreich 2006; Regie/Drehbuch: Florian Flicker;
Kamera: Birgit Gudjonsdottir; 86 Min

NO NAME CITY spielt in dem real existierenden Western-Erlebnispark 30 km vor Wien und ist mit seiner teilnehmenden Beobachtung ein Blick auf ein Soziotop und seine Gruppendynamik. Flicker fokussiert sein Augenmerk auf den Blick hinter die Kulissen jener Gruppe, die diesen Park organisieren. Manche tun es aus fanatischer Liebe zum Western, für andere ist es existentieller Broterwerb. Gemeinsam ist ihnen das Anliegen, die ›Stadt‹, wie sie den Park nennen, am Leben zu erhalten.

Michael Omasta schreibt im Falter vom 21. April 2006: ›In der No Name City, dreißig Kilometer südlich vor Wien gelegen, ist alles genauso echt, wie es auch unecht ist. Echt unecht also. Die Schießeisen, die Stetsons, der Saloon, der Sheriff, die Schmalspurbahn: ein Leben in Kulissen. Nur die Probleme hier sind, wie überall anders sonst, echt echt. Daraus erklärt sich, vielleicht, die recht eigenartige Form des gleichnamigen Films: NO NAME CITY ist ein Dokumentarfilm, zweifellos – allerdings einer, in dem alle Protagonisten, inklusive des Filmemachers, zugleich auch Schauspieler sind, ›das Stück‹, das sie proben, aber nichts mit Kunst zu tun hat, sondern Leben heißt.‹

Spieltermin:

Do 29. September | 19:00 Uhr

Do 6. Oktober | 17:00 Uhr



GRENZGÄNGER

Österreich 2012; Regie/Drehbuch: Florian Flicker; Kamera: Martin Gschlacht; Musik: Eva Jantschitsch; mit: Andreas Lust, Andrea Wenzl, Stefan Pohl; 88 Min

Flickers Film gewann bei seiner Uraufführung beim Sarajevo Filmfestival 2012 den begehrten ›Art Cinema Award‹.

Flicker dreht in den March-Auen, einer unwirtlichen, archaischen, zugleich poetischen, schönen Landschaft an der slowakischen Grenze. Er verlegt Karl Schönherrs Drama (›Der Weibsteufek, 1914), das 2008 im Akademietheater von Martin Kusej mit Birgit Minichmayr und Nicholas Ofczarek wiederentdeckt wurde, in den Sommer 2001 an die Ostgrenze Österreichs.

Junge Männer vom Bundesheer müssen hier in flirrender Hitze, klirrender Kälte und in vor allem quälender Langeweile die Grenze bewachen, um das Eindringen von Flüchtlingen nach Österreich zu verhindern. Einer dieser uniformierten Jungspunde ist Ronnie (Stefan Pohl). Er wird von seinem Vorgesetzten auf Jana (Andrea Wenzl) und Hans (Andreas Lust) angesetzt: Die beiden betreiben gemeinsam ein schlecht besuchtes Wirtshaus und stehen im Verdacht sich mit illegaler Fluchthilfe etwas dazu zu verdienen. Flicker inszeniert die ehemalige Sperrzone des Eisernen Vorhangs als fantastische, archetypische Schauplätze für Urszenen des Kinos: Gewalt, Sex, Verrat und Tod. Florian Flicker: ›Aus einer relativ kontrollierten emotionalen Situation geraten die drei Figuren in den absoluten Kontrollverlust, obwohl keine an sich etwas Böses will. Es geht hier nicht um Gut und Böse.‹

Spieltermin:

Fr 30. September | 19:00 Uhr

Mi 5. Oktober | 17:00 Uhr

PROGRAMM

SA 24. SEPTEMBER | 19:30

EIN ABEND FÜR FLORIAN FLICKER

FLORIAN FLICKER RETROSPEKTIVE

SO 25. SEPTEMBER | 19:00

SUZIE WASHINGTON

MO 26. SEPTEMBER | 19:00

HALBE WELT

DI 27. SEPTEMBER | 19:00

ATTWENGERFILM

MI 28. SEPTEMBER | 19:00

DER ÜBERFALL

DO 29. SEPTEMBER | 19:00

NO NAME CITY

FR 30. SEPTEMBER | 19:00

GRENZGÄNGER

SA 1. OKTOBER | 17:00

SUZIE WASHINGTON

SO 2. OKTOBER | 17:00

DER ÜBERFALL

MO 3. OKTOBER | 17:00

HALBE WELT

DI 4. OKTOBER | 17:00

ATTWENGERFILM

MI 5. OKTOBER | 17:00

GRENZGÄNGER

DO 6. OKTOBER | 17:00

NO NAME CITY

FR 7. OKTOBER | 17:00

DER ÜBERFALL

Die gesamte Reihe ist für Mitglieder von DAS KINO frei!

Info & Kartenreservierung: Tel 0662-87 31 00-15 · www.daskino.at

Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion:

DAS KINO SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM | Giselakai 11 | 5020 Salzburg

Leitung: Dr. Michael Bilic | Vorstand: Dr. Peter Strizek | Redaktion: Renate Wurm | Gestaltung: Eric Pratter

DAS KINO Giselakai 11, 5020 Salzburg · Österreichische Post AG/ Sponsoring.Post
Verlagspostamt 5020 Salzburg GZ 03Z035106 S